

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Institut

1. Montageanleitung Verständlichkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Öffnen der Montageanleitung

Die Montageanleitung wurde aus der Verpackung entnommen und vollständig durchgeblättert, um einen ersten Überblick zu bekommen. Dabei wurde darauf geachtet, ob die einzelnen Schritte klar strukturiert und gut gegliedert sind. Zudem wurde überprüft, ob die Anleitung übersichtlich gestaltet ist und ob alle notwendigen Informationen und Warnhinweise vorhanden sind.

Schritt 2: Überprüfung der Verständlichkeit der Anleitung

Jeder Schritt der Anleitung wurde einzeln durchgelesen, um die Klarheit und Verständlichkeit der Anweisungen zu bewerten. Hierbei wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, ob die Sprache verständlich ist, die Schritte logisch aufeinander aufbauen und ob Abbildungen oder Diagramme sinnvoll integriert wurden. Auch die Verwendung von Fachbegriffen und deren Erklärung wurden beurteilt.

Schritt 3: Vergleichen der Anleitung mit den tatsächlichen Montageschritten

Die beschriebenen Schritte in der Anleitung wurden mit den tatsächlichen Montageschritten verglichen, um sicherzustellen, dass alle Anweisungen korrekt und vollständig sind. Dies beinhaltete das Auseinandernehmen der tatsächlichen Teile und Werkzeuge und das Nachvollziehen jedes einzelnen Schritts, wie er in der Anleitung beschrieben ist.

Schritt 4: Durchführung der Montage nach Anleitung

Der Briefkasten wurde ausschließlich anhand der Anleitung montiert, ohne zusätzliche Hilfe oder externe Anweisungen zu nutzen. Dabei wurde beobachtet, wie gut die Anleitung in der Praxis funktioniert, ob es zu Verzögerungen, Missverständnissen oder Fehlern kam und ob alle Montageschritte genau so durchgeführt werden konnten, wie sie in der Anleitung beschrieben sind.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Anleitung war sehr klar und verständlich, alle Schritte konnten problemlos nachvollzogen und durchgeführt werden. Die Sprache war einfach und präzise, die Abbildungen unterstützten die Schritte perfekt und es gab keinerlei Unklarheiten oder Missverständnisse während der Montage.

90 Punkte: Die Anleitung war größtenteils klar, es gab jedoch ein oder zwei kleine Unklarheiten, die einfach behoben werden konnten. Diese führten zu keiner wesentlichen Verzögerung und beeinträchtigten das Montieren des Briefkastens nicht erheblich.

80 Punkte: Die Anleitung war verständlich, aber einige Schritte waren nicht gut beschrieben und erforderten etwas Überlegung. Dies führte zu kurzen Unterbrechungen oder Anpassungen, konnte aber ohne fremde Hilfe oder größere Probleme gelöst werden.

70 Punkte: Die Anleitung war verständlich, aber mehrere Schritte waren unklar und erforderten zusätzliche Überlegung. Dies führte zu merkbaren Verzögerungen und mehrfachen Versuchen, bis der richtige Montageschritt gefunden wurde.

60 Punkte: Die Anleitung war teilweise verständlich, es mussten jedoch mehrere Schritte durch Ausprobieren ermittelt werden. Häufiges Ausprobieren und Testen war nötig, um die Montageschritte korrekt durchzuführen, und führte zu erheblichem Mehraufwand.

50 Punkte: Die Anleitung war teilweise verständlich, aber viele Schritte waren unklar und erforderten erhebliches Ausprobieren. Es war oft nicht sofort klar, wie die Schritte umzusetzen sind, was zu langwierigen Versuchen und Fehlern während der Montage führte.

40 Punkte: Die Anleitung war größtenteils unverständlich, die Montage konnte jedoch mit erheblichem Aufwand durchgeführt werden. Etliche Fehler und Irrtümer mussten korrigiert werden, und die Montage dauerte deshalb viel länger als erwartet.

30 Punkte: Die Anleitung war unverständlich, die Montage konnte nur teilweise durchgeführt werden. Einige Montageschritte konnten nicht nachvollzogen werden, was dazu führte, dass die Montage teilweise unvollständig blieb.

20 Punkte: Die Anleitung war sehr unverständlich, die Montage war kaum möglich. Nur wenige Schritte konnten erfolgreich durchgeführt werden und es gab große Unsicherheiten und Verwunderung über die beschriebenen Abläufe.

10 Punkte: Die Anleitung war vollständig unverständlich, die Montage war nicht möglich. Kein Schritt konnte ohne erhebliche Missverständnisse und Fehler durchgeführt werden, was dazu führte, dass die Montage komplett scheiterte.

2. Wasserdichtigkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Platzierung des Briefkastens im Freien

Der Wandbriefkasten wurde im Freien an einer Wand montiert, um realistische Bedingungen zu simulieren. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Briefkasten stabil angebracht und keine schützenden Überdachungen vorhanden sind, die die simulierten Witterungsbedingungen beeinflussen könnten. Der Standort wurde so gewählt, dass er einer üblichen Platzierung eines Wandbriefkastens entspricht, z. B. an der Hauswand oder an einem freistehenden Pfosten.

Schritt 2: Einlegen von Papier in den Briefkasten

Ein Standardstapel von 20 Blatt DIN A4-Papier wurde in den Briefkasten gelegt, um die Dichtigkeit zu testen. Die Papierstapel wurden so positioniert, dass sie den normalen Inhalt eines Briefkastens nachsimulieren, z. B. Briefe oder Dokumente, die in einem typischen Alltag zugestellt würden. Es wurde darauf geachtet, dass das Papier weder verknickt noch anderweitig beschädigt war, um unverfälschte Testergebnisse zu gewährleisten.

Schritt 3: Simulation von Regen

Mit einem Gartenschlauch wurde der Briefkasten von oben und von den Seiten mit Wasser besprüht, um Regen zu simulieren. Der Wasserstrahl hatte eine mittlere Intensität, die einen durchschnittlichen Regenfall darstellt. Der Test wurde über einen Zeitraum von 10 Minuten durchgeführt, um die Wasserdichtigkeit realistisch zu prüfen. Der Wasserdruck und der Abstand zum Briefkasten entsprachen dabei den üblichen Werten, die bei regnerischen Bedingungen auftreten könnten.

Schritt 4: Überprüfung des Papiers

Nach dem Wassersimulationstest wurde der Briefkasten geöffnet und das Papier auf Feuchtigkeit überprüft. Es wurde sorgfältig untersucht, ob Feuchtigkeit das Innere des Briefkastens erreicht hatte und wieviel Wasser in das Papier eingedrungen war. Dabei wurden sowohl die obersten als auch die unteren Papierschichten kontrolliert, um ein vollständiges Bild der Dichtigkeit zu erhalten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Papier blieb vollständig trocken.

Wenn der Briefkasten keine Anzeichen von Wassereintritt zeigte und das gesamte Papier im Inneren komplett trocken blieb.

90 Punkte: Das Papier war an den Rändern leicht feucht, aber insgesamt in gutem Zustand.

Wenn minimale Feuchtigkeitsränder an den äußersten Rändern des Papiers erkennbar waren, das Papier jedoch insgesamt intakt und ohne größere Feuchtigkeitseinwirkungen blieb.

80 Punkte: Das Papier war teilweise feucht, aber noch lesbar.

Wenn mehrere Stellen des Papiers moderate Feuchtigkeit aufwiesen, aber die Informationen auf allen Seiten klar und lesbar blieben.

70 Punkte: Das Papier war feucht, aber noch größtenteils lesbar.

Wenn das Papier merklich feucht war, aber die meisten Informationen noch entzifferbar waren, obwohl einzelne Bereiche wettendurchlässig waren.

60 Punkte: Das Papier war deutlich nass, aber die meisten Seiten waren noch lesbar.

Wenn das Wasser deutlich in den Briefkasten eingedrungen war und das Papier durchgehend nass wurde, aber die Mehrheit der Seiten noch lesbar blieb.

50 Punkte: Das Papier war nass und einige Seiten waren nicht mehr lesbar.

Wenn das enthaltene Wasser den Großteil der Blätter nass gemacht hatte und einige der Informationen nicht mehr entzifferbar waren, trotzdem waren mehr als die Hälfte der Seiten lesbar.

40 Punkte: Das Papier war stark durchnässt und die meisten Seiten waren beschädigt.

Wenn das Papier durchgehend stark durchnässt war und die Mehrheit der Seiten erheblich beschädigt war, sodass sie nicht mehr lesbar waren.

30 Punkte: Das Papier war vollständig durchnässt und kaum noch lesbar.

Wenn das gesamte Papier vollständig durchnässt und fast alle Informationen schwer entzifferbar oder unlesbar waren.

20 Punkte: Das Papier war vollständig durchnässt und unbrauchbar.

Wenn das Papier gänzlich zerstört war durch die Nässe, sodass es für jeglichen Gebrauch unbrauchbar wurde.

10 Punkte: Das Papier war vollständig durchnässt und zerstört.

Wenn das Papier so sehr durchnässt und stark beschädigt wurde, dass es sich in einem Zustand befand, in dem nicht einmal Fragmente der ursprünglichen Informationen erkennbar waren.

3. Einwurfklappe Funktion

Testdurchführung:

Schritt 1: Überprüfung der Einwurfklappe

Um sicherzustellen, dass die Einwurfklappe ordnungsgemäß funktioniert, wurde diese mehrfach manuell geöffnet und geschlossen. Hierbei wurde besonders darauf geachtet, dass sich die Klappe leicht bewegen lässt und keine ungewöhnlichen Widerstände aufweist.

Schritt 2: Einwurf von Standardbriefen

Mehrere Standardbriefe wurden nacheinander durch die Einwurfklappe eingeworfen. Während dieses Tests wurde darauf geachtet, dass die Briefe problemlos durch die Klappe passen und keine Schwierigkeiten beim Einwerfen entstehen. Zudem wurde überprüft, ob die Einwurfklappe sich nach jedem Brief wieder selbstständig ordnungsgemäß schließt und erneut geöffnet werden kann.

Schritt 3: Einwurf von dickeren Umschlägen

Im nächsten Schritt wurden dickere Umschläge und kleine Päckchen durch die Klappe eingeworfen. Dies sollte die Kapazität und Belastbarkeit des Einwurfs testen. Es wurde festgestellt, ob die Klappe diese auch verarbeiten kann, ohne dass größere Widerstände auftreten oder die Klappe blockiert wird.

Schritt 4: Überprüfung auf Verklemmen

Während aller Einwurfvorgänge wurde kontinuierlich geprüft, ob sich die Klappe verklemmt oder hakt. Hierbei wurde besonders darauf geachtet, ob dies bei bestimmten Umschlagtypen oder Einwurfwinkeln häufiger auftritt. Eventuelle Auffälligkeiten wurden dokumentiert, um eine genaue Bewertung ermöglichen zu können.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Einwurfklappe funktionierte reibungslos bei allen Tests und zeigte keinerlei Anzeichen von Haken oder Verklemmen unabhängig vom Brief- oder Umschlagtyp.

90 Punkte: Die Einwurfklappe funktionierte gut und zeigte nur ein einziges Mal geringfügiges Verhaken, das die Funktion nicht wesentlich beeinträchtigte.

80 Punkte: Die Einwurfklappe funktionierte überwiegend gut, jedoch kam es mehrmals zu leichtem Haken, was aber die Einwurffunktion nur minimal beeinträchtigte.

70 Punkte: Die Einwurfklappe funktionierte, jedoch traten gelegentliches Haken und Verklemmen auf, was die Handhabung etwas erschwerte.

60 Punkte: Die Einwurfklappe funktionierte, jedoch waren häufiges Haken und Verklemmen zu beobachten, was die Benutzung deutlich erschwerte.

50 Punkte: Die Einwurfklappe funktionierte reibungslos nur bei Standardbriefen, aber zeigte Probleme bei dickeren Umschlägen oder kleinen Päckchen.

40 Punkte: Die Einwurfklappe funktionierte nur bei dünnen Briefen reibungslos, während dickere Umschläge oder Päckchen klare Funktionsstörungen verursachten.

30 Punkte: Die Einwurfklappe verklemmte sich oft und funktionierte nur gelegentlich, was eine störungsfreie Nutzung nahezu unmöglich machte.

20 Punkte: Die Einwurfklappe verklemmte sich häufig und war kaum benutzbar, wodurch der Einwurf zu einem schwierigen und zeitraubenden Vorgang wurde.

10 Punkte: Die Einwurfklappe funktionierte überhaupt nicht und war unbrauchbar für den vorgesehenen Zweck.

4. Schutz vor unbefugtem Zugriff

Testdurchführung:

Schritt 1: Überprüfung des Schlosses

Das Schloss des Briefkastens wurde mehrfach geöffnet und geschlossen, um seine Funktion zu überprüfen. Dabei wurde darauf geachtet, ob das Schloss reibungslos funktioniert, ob es während des Vorgangs hakt oder sich verklemmt, und ob der Schlüssel problemlos in den Schließzylinder eingeführt und herausgezogen werden kann. Zusätzlich wurde geprüft, ob das Schloss nach mehrmaligem Nutzen Anzeichen von Verschleiß zeigt.

Schritt 2: Versuch des Öffnens ohne Schlüssel

Mit der Hand wurde versucht, den Briefkasten von innen durch den Briefschlitz zu öffnen. Dabei wurde versucht den Schließmechanismus aufzudrehen, ohne das ein Schlüssel steckte.

Schritt 3: Überprüfung der Stabilität

Die Stabilität des Briefkastens wurde getestet, indem leicht dagegen gedrückt und gezogen wurde. Es wurde überprüft, ob der Briefkasten fest montiert bleibt und keine Anzeichen von Lockerheit oder Instabilität zeigt. Dieser Schritt hilft zu bewerten, ob der Briefkasten durch bloße physische Manipulation beeinträchtigt werden könnte.

Schritt 4: Überprüfung der Scharniere

Die Scharniere des Briefkastens wurden auf ihre Stabilität und Sicherheit überprüft. Es wurde beurteilt, ob sie robust genug sind, um den Deckel des Briefkastens sicher zu halten, und ob sie auch nach wiederholtem Öffnen und Schließen keine Anzeichen von Materialermüdung oder strukturellen Schwächen aufweisen. Zudem wurde geprüft, ob die Scharniere leicht abhebbar oder manipulierbar sind.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Briefkasten konnte nicht ohne Schlüssel geöffnet werden und das Schloss funktionierte einwandfrei. Dies bedeutet, dass alle getesteten Komponenten, einschließlich des Schlosses und der Scharniere, voll funktionsfähig waren und keine Schwächen zeigten.

90 Punkte: Der Briefkasten konnte nicht ohne Schlüssel geöffnet werden, das Schloss hakte jedoch gelegentlich. Dies zeigt, dass der mechanische Widerstand gegen gewaltsames Eindringen hoch ist, aber das Schloss hat einige geringfügige funktionale Mängel.

80 Punkte: Der Briefkasten konnte nicht ohne Schlüssel geöffnet werden, die Scharniere zeigten jedoch leichte Schwächen. Hierbei waren das Schloss robust und unverwüstlich, während die Scharniere kleinere Stabilitätsprobleme aufwiesen.

70 Punkte: Der Briefkasten konnte nicht ohne Schlüssel geöffnet werden, jedoch zeigten Schloss und Scharniere Schwächen. In diesem Fall wiesen sowohl das Schloss als auch die Scharniere einige Mängel auf, jedoch waren sie ausreichend, um einem gewaltsamen Öffnungsversuch zu widerstehen.

60 Punkte: Der Briefkasten konnte mit viel Aufwand ohne Schlüssel geöffnet werden. Dies bedeutet, dass erheblicher Kraftaufwand und Zeit nötig waren, um den Briefkasten zu öffnen, was jedoch letztendlich gelang.

50 Punkte: Der Briefkasten konnte mit mäßigem Aufwand ohne Schlüssel geöffnet werden. Ein Eindringen war möglich, er erforderte jedoch moderate physische Anstrengung.

40 Punkte: Der Briefkasten konnte mit relativ geringem Aufwand ohne Schlüssel geöffnet werden. Hierbei war der Widerstand gegen gewaltsames Öffnen gering.

30 Punkte: Der Briefkasten konnte leicht ohne Schlüssel geöffnet werden. Dies weist darauf hin, dass der Schutzmechanismus des Briefkastens schwach ist und einem simplen Einbruchversuch nicht widerstand.

20 Punkte: Der Briefkasten konnte sehr leicht ohne Schlüssel geöffnet werden. Der Briefkasten bot fast keinen Widerstand gegen gewaltsames Öffnen und konnte nahezu ohne Mühe überwunden werden.

10 Punkte: Der Briefkasten bot keinerlei Schutz vor unbefugtem Zugriff. Dies bedeutet, dass der Briefkasten ohne nennenswerten Aufwand geöffnet werden konnte, was darauf hindeutet, dass er gänzlich ungeeignet ist, um etwas sicher zu verwahren.

5. Fassungsvermögen

Testdurchführung:

Schritt 1: Einlegen von Standardbriefen

Mehrere Standardbriefe wurden nacheinander in den Briefkasten gelegt, um das Fassungsvermögen zu testen. Es wurden verschiedene Mengen an Briefen verwendet, um die maximale Kapazität des Briefkastens zu ermitteln. Dabei wurde auch darauf geachtet, dass die Briefe unbeschädigt bleiben und problemlos entnommen werden können.

Schritt 2: Einlegen von Magazinen und Katalogen

Mehrere Magazine und Kataloge verschiedener Größen wurden in den Briefkasten gelegt, um die Kapazität zu überprüfen. Dieser Test diente dazu festzustellen, ob der Briefkasten auch größere und dickere Postsendungen problemlos aufnehmen kann. Die Magazine und Kataloge wurden so platziert, dass sie gut entnommen werden können und keine Schäden erleiden.

Schritt 3: Überprüfung der Entnahme

Der Briefkasten wurde geöffnet, um die Entnahme von Briefen, Magazinen und Paketen zu überprüfen. Dabei wurde darauf geachtet, ob die Postsendungen leicht entnommen werden können oder ob es Schwierigkeiten beim Herausnehmen gibt. Ebenso wurde kontrolliert, ob die Post den Briefkasten unbeschädigt verlässt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Briefkasten konnte eine große Menge an Briefen und Magazinen fassen. Alle Postsendungen konnten problemlos entnommen werden, und es gab keine Beschädigungen oder Schwierigkeiten.

90 Punkte: Der Briefkasten konnte eine große Menge an Briefen und Magazinen fassen, aber sie konnten nicht immer leicht entnommen werden.

80 Punkte: Der Briefkasten konnte eine mittlere Menge an Briefen und Magazinen fassen. Die Entnahme war größtenteils problemlos, allerdings gab es manchmal leichte Behinderungen.

70 Punkte: Der Briefkasten konnte eine mittlere Menge an Briefen und Magazinen fassen. Die Entnahme der Magazine war manchmal kompliziert.

60 Punkte: Der Briefkasten konnte eine geringe Menge an Briefen und Magazinen fassen. Sowohl das Einlegen als auch die Entnahme waren teilweise problematisch.

50 Punkte: Der Briefkasten konnte eine geringe Menge an Briefen und Magazinen fassen. Die Entnahme war oft mühsam und nicht immer möglich, ohne die Postsendungen zu beschädigen.

40 Punkte: Der Briefkasten konnte nur eine sehr geringe Menge an Briefen und Magazinen fassen. Die Entnahme war in vielen Fällen schwierig bis unmöglich, was zu Beschädigungen führte.

30 Punkte: Der Briefkasten konnte nur sehr wenige Briefe fassen. Es gab erhebliche Schwierigkeiten bei der Entnahme, was dazu führte, dass Briefe beschädigt wurden.

20 Punkte: Der Briefkasten konnte nur sehr wenige Briefe und keine Magazine fassen. Die Entnahme war fast immer problematisch und führte zu Beschädigungen.

10 Punkte: Der Briefkasten konnte kaum etwas fassen. Weder Briefe noch Magazine konnten ohne Schwierigkeiten und Beschädigungen eingelegt und entnommen werden.